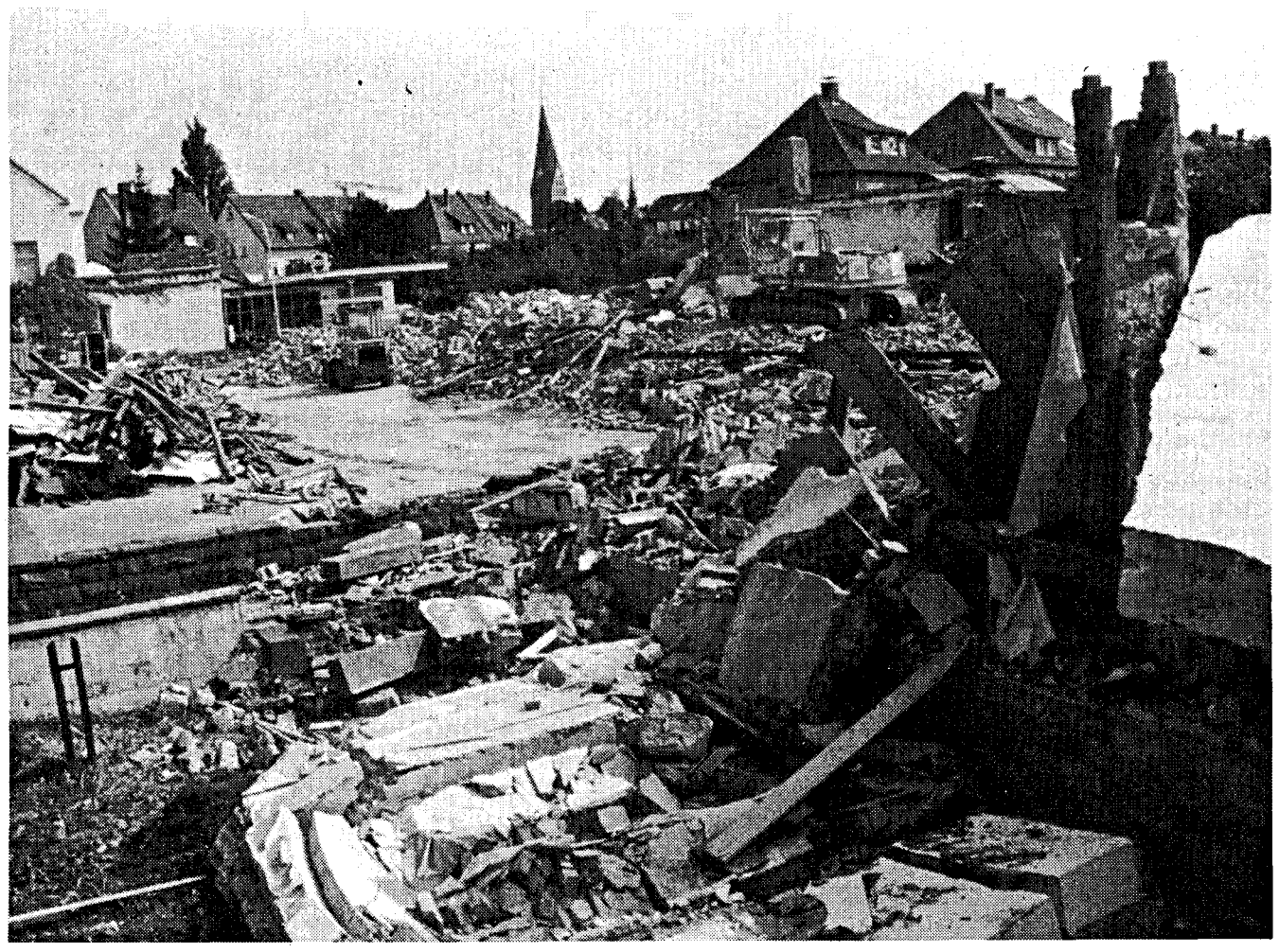
Montag
31. Juli

Prominente Geburtstage: Louis de Funès (1914), franz. Filmkomiker

Ein falscher Grund ist schlimmer als gar kein Grund

31. 7. 1932: Bei den Wahlen zum 6. Deutschen Reichstag wird die NSDAP erstmals stärkste Partei.



Nur noch Schutt-und Trümmerhaufen sind von dem Gebäude an der Ecke Erwitter Straße / Am Schwibbogen geblieben. Dort hatten jetzt die Abrißarbeiten begonnen, damit an dieser Stelle ein viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus entstehen kann. Die schnelle Realisierung des 20-Millionen-Mark-Projekts hatte der Planungsausschuß in einer Sondersitzung durch den Verzicht auf einen langwierigen Bebauungs- oder Vorhabens- und Erschließungsplan ermöglicht. Dadurch wurde die Erteilung einer Baugenehmigung der Verwaltung überlassen. Sechs Geschäfte und fünf Büros auf einer Fläche von 1 500 Quadratmetern sowie 19 Wohnungen auf 1 930 Quadratmetern will ein Investor dort errichten. Geplant sind ferner eine Tiefgarage mit 50 Stellplätzen und 16 weitere Parkplätze im Innenhof für das Personal der Geschäfte. Foto: Hertel

Küster erhielt 18 Groschen als spärlichen Lohn

Heimatverein erforschte Schulwesen

Lipperode. (sev) Einen Einblick in die Geschichte des Lipperoder Schulwesens vom 17 Jahrhundert bis heute vermittelt ein Buch des Lipperoder Heimatvereins. Am Samstag wurde die Schrift mit dem Titel „Schulen in Lipperode" offiziell an Ortsvorsteher Dieter Epping übergeben.

Auf 125 Seiten hat der Lipperoder Heimatverein zeitgeschichtliche Dokumente, Urkunden, Bilder und Zeittafeln zu einem umfangreichen Nachschlagewerk zusammengefaßt. Vor allem aus der Lipperoder Bevölkerung haben die Mitglieder des Heimatvereins Josef Bongartz, Fritz Barkey und Wilhelm Klüsener zahlreiche Hinweise, alte Zeugnisse und Klassenfotos (das älteste ist von 1908) zur Verfügung gestellt bekommen. Die Namen der Schüler und Lehrer wurden in mühsamer Arbeit erfragt. Nicht zuletzt das Lippstädter Stadtarchiv sowie Bücher zum Schulwesen im Fürstentum Lippe dienten den Heimatforschern als Informationsquellen.

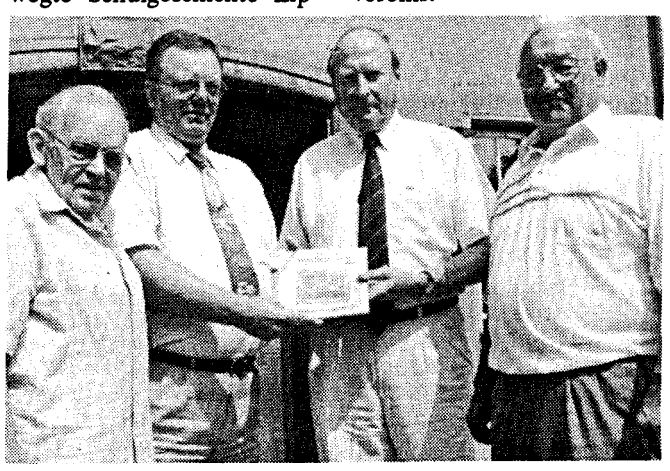
Die Idee zu der Schrift sei durch die Schließung der Hauptschule in Verbindung mit dem Umzug der Städtischen Realschule in das Gebäude der Graf-Bernhard-Schule entstanden, berichten die Vorsitzenden des Vereins, Fritz Barkey und Josef Bongartz.

Ihren Anfang nahm die bewegte Schulgeschichte Lipperodes bereits im 17 Jahrhundert mit der Gründung einer evangelischen Bekenntnisschule. Da die Christen den Katechismus nicht lesen konnten, wurde Jüster Johann Selfhagen 1624 damit beauftragt, den Sprößlingen Lesen und Schreiben beizubringen. Spärliche 18 Mariengroschen erhielten die Küster 1778 von jedem Kind als Bezahlung.

Eine katholische Privatschule wurde erst 1862 in einem umgebauten Pferdestall auf dem Gelände der heutigen Kirche errichtet. Bereits von 1810 bis 1850 hatte es nach Auskunft von Josef Bongartz in der alten Synagoge eine jüdische Schule in Lipperode gegeben.

Etwas verstreuter sah die Lage Anfang dieses Jahrhunderts aus. Bis zur Gründung der Graf-Bernhard-Schule im Jahr 1952 waren die Schüler auf vier verschiedene Schulen des Ortes verteilt.

Zu erhalten ist die Schrift, die auch Gedichte der Lippstädterin Elly Wagner und einige plattdeutsche Geschichten enthält, bei einigen Mitgliedern des Heimatvereins.



Einen Streifzug durch die Schulgeschichte Lipperodes bietet das neue Buch des Heimatvereins, das am Samstag von Wilhelm Klüsener (links), Josef Bongartz (2.v.l.) und Fritz Barkey (rechts) an Ortsvorsteher Dieter Epping übergeben wurde. Foto:Severin

Verfolgungsjagd

Lkw-Dieb bei Unfall verletzt

Lippstadt. Eine Verfolgungsjagd quer durch den Kreis Soest lieferte sich ein noch unbekannter Mann am Samstag morgen mit der Polizei. Der Mann hatte gegen 5 Uhr einen Lkw vom Gelände einer Firma an der Erwitter Straße in Lippstadt gestohlen. Er fuhr nach Erwitte, wo er durch seine Fahrweise andere Verkehrsteilnehmer gefährdete. Schließlich nahm die Polizei die Verfolgung auf. Der Fahrer ließ sich jedoch weder von Blaulicht noch von den Aufforderungen zum Anhalten beeindrucken. Auf dem Heppener Weg hinter Bad Sassendorf kam er von der Fahrbahn ab, der Wagen fiel auf die Seite. Im Krankenhaus wurde dem verletzten Fahrer eine Blutprobe entnommen. Der Mann war nicht vernehmungsfähig, er trug keinen Ausweis bei sich.

Hallberg mit frechem Mix

Lippstadt. (toh) Voll ins Zeug legte sich am Freitag abend Uwe Hallberg, Sänger der gleichnamigen Gruppe. Beim Rathausplatz-Festival mischte er sich immer wieder unter das zunächst noch recht reservierte Publikum, das langsam aber sicher dann doch warm wurde mit den Musikern aus Winsen an der Luhe. Freche Texte und flotte Töne waren das Kennzeichen von Hallberg, die kaum eine Stilrichtung ausließen, egal ob Pop, Rock, Blues, Volksmusik und Lieder zum Mitschunkeln.

Enttäuscht waren dagegen am Samstag vor allem die vielen Kinder, die sich auf Clown Georg gefreut hatten. Der war, so soll es zumindest sein Anrufbeantworter verkündet haben, zwar „unterwegs im Dienste der Heiterkeit" – allerdings nicht in Richtung Lippstadt. Und weil es ohne Künstler keine Vorstellung gibt, mußte der Veranstalter das Programm absagen.

Bereits am Donnerstag hatten „Tom Angel & The Smarties" mit Rock 'n' Roll-Oldies ihren Auftritt gehabt.

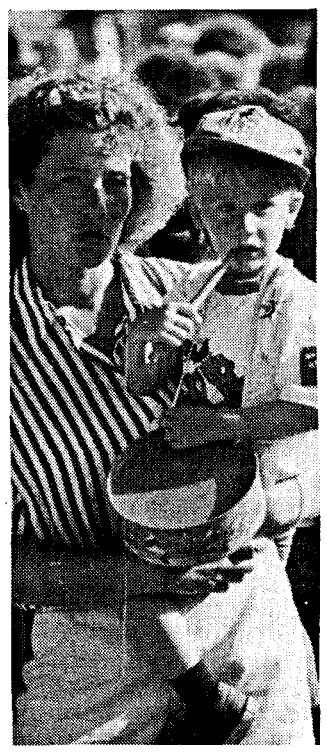
Den Kontakt zum Publikum suchte immer wieder Uwe Hallberg, der mit seiner Gruppe eine kuriose Stil-Mischung bot. Auf Clown Georg warteten die Zuschauer am Samstag allerdings vergeblich. Foto: Hertel

Radfahrerin mit Pkw kollidiert

Lippstadt. Prellungen und Schürfwunden zog sich eine zwölfjährige Radfahrerin zu, die am Samstag mittag am Lippertor mit einem Pkw zusammenstieß. Die 22jährige Pkw-Fahrerin wollte nach Polizeiangaben die Straße, aus der Nordstraße kommend, überqueren, um auf dem Kuhmarkt zu parken. Ein Verkehrsteilnehmer auf dem Lippertor hielt an, um den Pkw passieren zu lassen. Beim Überqueren der Straße achtete die Fahrerin nicht auf die Radfahrerin, die den Radweg des Lippertores - allerdings verbotswidrig - befuhr. Mit seiner Mutter konnte das Mädchen selbständig einen Arzt aufsuchen. Der Gesamtschaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf 1700 Mark.

● Heimatbund tritt in die Pedale

Lippstadt. Der Anröchter Ortsteil Berge ist Ziel der nächsten Radtour des Lippstädter Heimatbundes. Start ist Samstag, 5. August, um 14 Uhr ab Kuhmarkt. Auf dem Programm stehen eine sachkundige Führung durch das Haar-Dorf und die Besichtigung der St. Michael Kirche. Ferner ist eine kurze Einkehr im Dorfgasthaus eingeplant. Die Rückkehr in Lippstadt erfolgt gegen 18 Uhr. Die Führung übernimmt Vorstandsmitglied Wolfgang Schulte-Steinberg.



„Wo mag der Papi sein?" Gespannt verfolgt dieser Junge das Schützenfestgeschehen in Dedinghausen. Eine Trommel hat er schon dabei. Angesichts zahlreicher junger Zaungäste dürften den Verein auch künftig keine Nachwuchssorgen plagen.

Schützen gaben Beispiel für lebendige Tradition

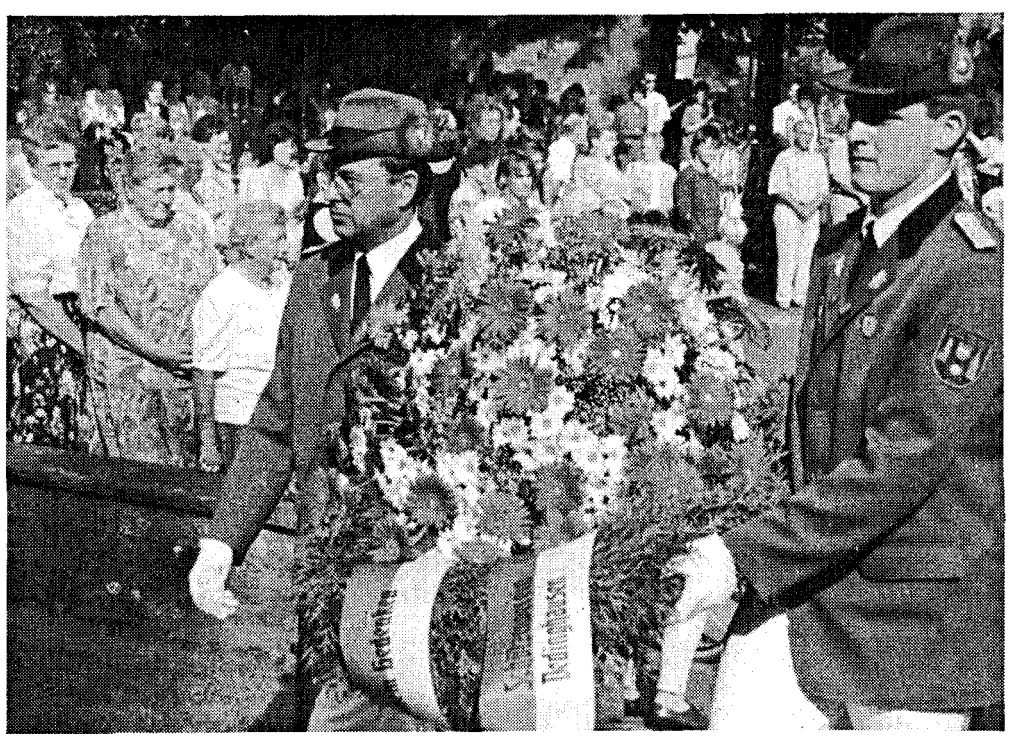
Fahnenparade war Auftakt zum Festumzug in Dedinghausen

Dedinghausen. (sev) „Wenn ich groß bin, will ich auch ein Schütze sein", mag wohl so mancher der zahlreichen Steppkes gedacht haben, die am Wochenende als Zaungäste gebannt und mit großen Augen das Schützenfestgeschehen in Dedinghausen beobachteten. Kein Wunder, denn die „echten" Schützen gaben trotz schwülwarmer Temperaturen an den vergangenen beiden Tagen einmal mehr ein gutes Beispiel lebendiger Schützentradition.

Sonne plus Hitzebonus brachte das Bataillon beim Festumzug gestern mittag sichtbar ins Schwitzen. Im viel bestaunten Mittelpunkt stand noch einmal das amtierende Regentenpaar Mechthild und Egbert Vossebürger, das von seiner geschmackvoll gekleideten Hofgesellschaft begleitet wurde. Begonnen hatte der Umzug mit der traditionellen Fahnenparade auf dem Hof Schulte-Remmert, von wo aus er sich, begleitet vom Tambourkorps Hörste, der Musikkapelle Schöning, dem Spielmannszug Westereiden und erstmalig dem Fanfarenzug Beckum, in Bewegung setzte. Letzterer bot mit seinen roten Spielmannstrachten und wirbelnden Trommelstöcken einen wahren Augenschmaus. Auf dem Festplatz angekommen, konnte Oberst Hermann Stratmann getreu dem Motto des diesjährigen Festes „Füreinander – Miteinander" zahlreiche Gäste aus nah und fern willkommen heißen.

Einen ersten Höhepunkt erlebte das Fest bereits am Samstag im Anschluß an das von Pfarrer Ulrich Möller gehaltene Festhochamt. Mit der Niederlegung eines Kranzes gedachten die Schützen vor dem Ehrenmal und der Friedens-Muttergottes der Opfer der beiden Weltkriege.

Oberst Stratmann rief die Anwesenden dazu auf, die Augen nicht vor dem Elend in der Welt zu verschließen und angesichts von 47 derzeit wütenden Kriegen den Frieden nicht als selbstverständlich anzusehen. Danach zogen die Schützen aus, um dem 25jährigen Jubelkönigspaar, Ehrenoberst Heinrich Lummer und seiner Ehefrau Elisabeth (sie regierten 1970 bereits zum zweiten Mal die Schützen), den Majestäten sowie Ortsvorsteher Josef Stratmann mit Ständchen die Ehre zu erweisen.



Der Opfer der beiden Weltkriege gedachten die Dedinghauser Schützen am Samstag mit einer Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal. Sie bildete den Auftakt zu zwei sonnigen Schützenfesttagen. Fotos: Severin